



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt  
Berlin**

Mehringdamm 129  
10965 Berlin  
[www.wna-berlin.wsv.de](http://www.wna-berlin.wsv.de)

# Baubeginn für eine Uferinstandsetzung an der Wehrinsel Charlottenburg

**Rolf Dietrich**  
Leiter des WNA Berlin  
Telefon 030 69580-400  
[wna-berlin@wsv.bund.de](mailto:wna-berlin@wsv.bund.de)

vom 05. November 2020

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 3 Mio. € lässt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin mehrere baufällige Uferbefestigungen im Bereich der Wehrinsel und des Trenndammes Charlottenburg erneuern (Spree-Oder-Wasserstraße km 5,62 bis 6,87).

Nachdem der Bauauftrag bereits im Juli 2020 erteilt wurde, erfolgten bisher bauvorbereitende Arbeiten wie z. B. die Kampfmittelsuche und -räumung. Ab dem 05.11.2020 wird nun mit dem Einpressen der Stahlspundbohlen für die neuen Uferbefestigungen begonnen.

„Ich freue mich, dass wir mit der Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG einen langjährig erfahrenen, kompetenten und leistungsfähigen Auftragnehmer mit der Ausführung dieser Bauleistungen beauftragen konnten“, sagt Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin. „Auch bei dieser Vergabe hat der technische Wert des Angebotes über den Zuschlag entschieden. Eine gute Arbeitsvorbereitung, ein hoher Anteil an Eigenleistung, die Beauftragung zuverlässiger Nachauftragnehmer und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber lassen eine qualitäts-, budget- und termingerechte Bauausführung erwarten.“

Zum Umfang der Bauleistungen gehören u. a. ca. 2.200 m<sup>3</sup> Abbrucharbeiten, der Einbau von 500 t Stahlspundbohlen sowie 1.500 m<sup>2</sup> Pflasterarbeiten zur Wiederherstellung der landseitigen Uferbefestigungen und der Bau eines künstlichen Biberbaus mit Biberausstieg am Nordufer der Wehrinsel. Alle Bauarbeiten sollen bis zum Februar 2022 abgeschlossen sein.



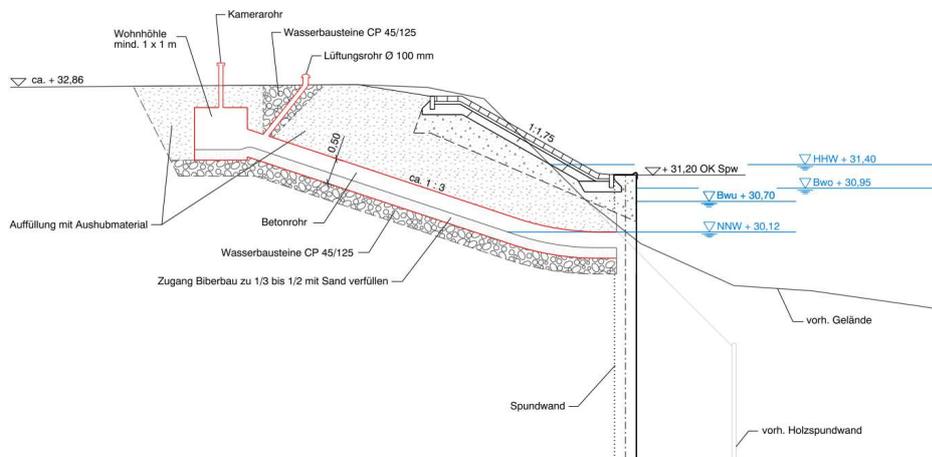
## Hintergrundinformationen

Die zu erneuernden Uferbefestigungen wurden vermutlich in den 1880er Jahren errichtet. Zu diesem Zeitpunkt war die Wehrinsel noch mit einem bis zur Eisenbahnbrücke Charlottenburg durchgehenden Trenndamm verbunden, der als Abgrenzung des Wehrrames von der zur Schleuse führenden Spree-Oder-Wasserstraße diente. Nach 1950 wurde der Trenndamm an drei Stellen durch Öffnungen von 11 m, 9 m und 5 m Breite durchbrochen, da sich oberhalb der Eisenbahnbrücke starke Querströmungen und bei Hochwasser im Schleusenkanal ein starkes Gefälle ergaben. In der Folge verblieben dann der heute noch an die Eisenbahnbrücke angrenzende Teil des Trenndammes sowie ursprünglich zwei Inseln, von denen eine aber bereits im Rahmen des Ersatzneubaus für das Wehr Charlottenburg im Jahr 1998 zurückgebaut wurde.

Nach über 100 Jahren Nutzungsdauer sind die Uferbefestigungen nun nicht mehr dauerhaft standsicher und werden planmäßig ersetzt.

Während der Bauarbeiten im Nahbereich der Eisenbahnbrücke müssen die unter der Brücke gelegenen Parkplätze am Tegeler Weg zeitweise für die Durchführung der notwendigen geodätischen Beweissicherung für die Brücke gesperrt werden. Im Übrigen sind keine weiteren Verkehrsbeschränkungen zu erwarten.

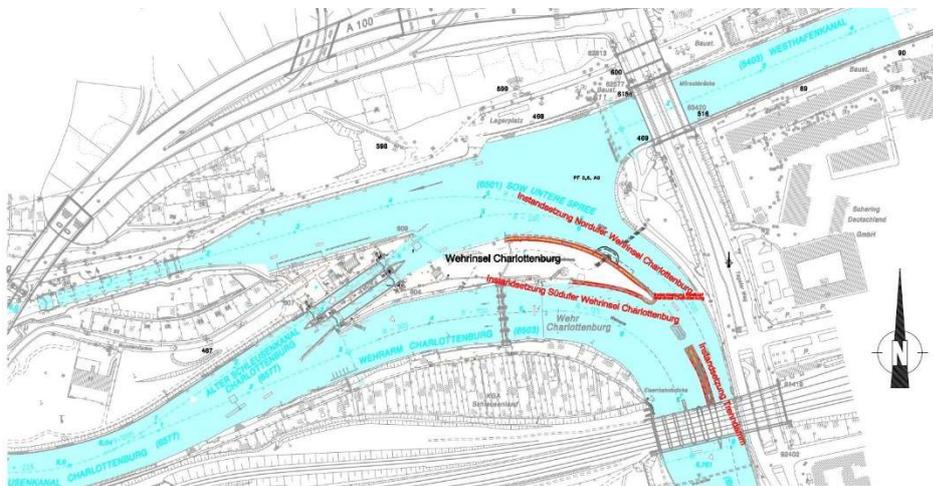
Aus naturschutzfachlichen Gründen wurde im Zuge der Bauvorbereitung gemeinsam mit den zuständigen Naturschutzbehörden des Landes Berlin eine Art Typbau für einen günstig herzustellenden Biberbau für den innerstädtischen Bereich entwickelt, der nun an der Wehrinsel Charlottenburg erstmals ausgeführt und erprobt wird.



Prinzipskizze für die Errichtung eines künstlich angelegten Biberbaus aus Betonfertigteilen an senkrechten Uferbefestigungen



16.09.2020 – Wehrinsel Charlottenburg, Ansicht von Norden



Übersichtsplan Uferinstandsetzung Wehrinsel Charlottenburg

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.